



PLENI SUNT COELI

GLORIA TUA

יהוה
Sancus. Sctus. S. Dñs Deus Sabaoth

Gloria in excelsis

Ecce Agnus Dei
Apoc. 4. In monte Sion.

Tibi laus honor gloria Deo Patri in secula

Universität Regensburg

Institut für Musikwissenschaft

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2010

1. Chor. 4. 5. 6. vel. 7. voc.

2. Chor. 4. 5. 6. vel. 7. voc.

Venite, exultemus
Dño:

Jubilemus &
Deo salutari nro.

Invenit
qui genuit
et DEUM
et salvat eum
Proctor. C.

Callam Deo meo
et tu dñs fuero

Psallite Dñs qui

3. chor. 4. 5. 6. vel. 7. voc
ET TERRA

habitat in Sion,

Abkürzungen

GS/HS	Grundstudium/Hauptstudium
BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
Mag	Magisterstudiengang „Musikwissenschaft“
LA Gym/RS	Lehramtsstudiengänge Gymnasium/Realschule
LP	Leistungspunkte
M	Modul
SE	Studieneinheit (des frei kombinierbaren Nebenfachs)

Übersicht über die Module im Bachelorstudiengang

MUWI-M01	Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Wahlbereich</u> : eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 4
MUWI-M02	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Wahlbereich</u> : eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 6
MUWI-M03	Basismodul <i>Werk- und Partiturokunde</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturokunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI-M04	Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Übungen: Harmonielehre I und II (Nr. 1 und 3), Kontrapunkt I und II (Nr. 2 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI-M05	Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> : 2 von 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Leistungspunkte</u> : je 4
MUWI-M06	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 6
MUWI-M07	Basismodul <i>Werk- und Partiturokunde</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturokunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3

- MUWI-M08 **Basismodul Musiktheorie** (Nebenfach)
Pflichtbereich mit 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M11 **Aufbaumodul Musikgeschichte** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich mit einer Vorlesung (außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte*
(Nr. 1) und einem historisch orientierten Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M12 **Aufbaumodul Musiktheorie/Berufspraxis** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich mit einem theoretisch oder analytisch orientierten Hauptseminar (Nr.
1) sowie zwei praktisch orientierten Übungen (Nr. 2 und 3), die nach Absprache
durch Praktika, Projektarbeit, Hospitationen (auch außeruniversitär) ersetzt wer-
den können
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Die Module im Magisterstudiengang

Die Module des Grundstudiums entsprechen den Basismodulen des Bachelorstudiengangs: Die Module MUWI-M01 bis M04 gelten für das Hauptfach, die Module MUWI-M05 bis M08 gelten für das Nebenfach. Im Rahmen des nichtmodularisierten Hauptstudiums im Magisterstudiengang Musikwissenschaft werden Leistungspunkte wie folgt vergeben: Vorlesungen: 4 LP, Hauptseminare: 12 LP, Übungen: 3 LP

Übersicht über die Module im Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“

- MUWI-M31 **Aufbaumodul Musikwissenschaft I (Quellen und Edition)**
Pflichtbereich mit einem Hauptseminar (Nr. 1), einer Vorlesung (Nr. 2) und einer wis-
senschaftlichen Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar), 6 (Vorlesung) und 4 (Übung)
- MUWI-M32 **Aufbaumodul Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)**
Pflichtbereich mit einem Hauptseminar (Nr. 1), einer Vorlesung (Nr. 2) und einer wis-
senschaftlichen Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar), 6 (Vorlesung) und 4 (Übung)
- MUWI-M33 **Aufbaumodul Musikwissenschaft III (Methoden und Vermittlung)**
Pflichtbereich mit einem Hauptseminar (Nr. 1), einer Vorlesung (Nr. 2) und einer wis-
senschaftlichen Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar), 6 (Vorlesung) und 4 (Übung)
- MUWI-M34 **Forschungsmodul Musikwissenschaft**
Pflichtbereich mit der Teilnahme an einem Kolloquium (Präsentation zum Thema der
Masterarbeit) und Beteiligung an Projektarbeit
Leistungspunkte: 6 (Kolloquium) bzw. 10 (Projektarbeit)
- MUWI-M35 **Ergänzungsmodul Musikwissenschaft**
Pflichtbereich mit Sprachkurs (z. B. Italienisch, Französisch, Tschechisch), einer Vorle-
sung aus einem benachbarten Fach und wahlweise einer praktischen Übung „Hören“,
einer Exkursion mit Referat/Bericht oder einem externen Praktikum
Leistungspunkte: 6 (Sprachkurs 4 SWS), 4 (Vorlesung, Übung/Exkursion/Praktikum)

Verteilung der Leistungspunkte

	Magister	Bachelor	Master
Vorlesung (2 SWS)	4 (unbenotet)	4 (unbenotet)	6 (benotet)
Vorlesung extern (2 SWS)	–	–	4
Hauptseminar (2 SWS)	12	10	10
Proseminar (2 SWS)	6	6	–
Übung (2 SWS)	3	3	4
Sprachkurs (4 SWS)	–	–	6
Kolloquium (2 SWS)	3	–	6
Praktikum	–	max. 7	4
Exkursion	3	–	4
Projektarbeit	–	max. 6	10
BA-Arbeit	–	10	–

Einführungsprogramm in das Studium des Bachelor of Arts (B. A.)

Dienstag, 13. April 2010, 8.30–11.45 Uhr, H 10

Fachstudienberatung für das Studienfach Musikwissenschaft

Mittwoch, 14. April 2010, 10–11 Uhr, Raum ZH 5

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10	Ü <i>Partitürkunde</i> (Buckland) <u>8.30–10.00</u>		S <i>Charles Ives</i> (Meine) <u>8.30–10.00</u>	S Konzert. <i>Kirchenmusik</i> (Horn) <u>8.30–10.00</u>	
10–12	Ü/V <i>Formen in der Musikgeschichte</i> (Horn) Ü <i>Komposition II</i> (Buckland)	PS <i>Shuberts Klaviermusik</i> (Horn)	V <i>Musik des 20. Jh.</i> (Meine)	V <i>Allgemeine Musikgeschichte I</i> (Horn)	
12–14	PS <i>Schumann</i> (Berlinghoff-Eichler) Ü <i>Tastensinn II</i> (Buckland) Ü <i>Tastensinn IV</i> (Buckland)		Ü zur V <i>Musik des 20. Jh.</i> (Meine)	Ü <i>Repertoirekunde</i> (Berlinghoff-Eichler)	
14–16	Ü <i>Kontrapunkt II</i> (Horn)	S <i>Kammermusik 19. Jh.</i> (Wackerbauer)	S <i>Oper Musiktheater seit 1900</i> (Koch)	V <i>Mozarts Kirchenmusik</i> (Gmeinwieser)	
16–18	Ü <i>Dirigierkurs II</i> (Buckland)	S <i>Mantua</i> (Meine)	Ü <i>Harmonielehre II</i> (Buhl)	<i>Kolloquium</i> (Horn)	
nach 18	<i>Universitätschor</i> (Emilius) <u>ab 19.45</u>	<i>Jazz Orchestra I</i> (Sommerer) <u>ab 19.00</u>	<i>Symphonieorchester</i> (Buckland) <u>ab 19.00</u> <i>Jazz Orchestra II</i> (Sommerer) <u>ab 19.00</u>		

A. Vorlesungen

31 600	Allgemeine Musikgeschichte I (Mittelalter)	Horn
2st., Do 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 22.4.2010		
Teilnehmer:	BA; LA Gym/RS; Hörer aller Fakultäten	
Verwendbar für:	MUWI-M01/05 (Nr. 1)	
Leistungsnachweis:	Klausur am Semesterende	
Leistungspunkte:	4 (unbenotet)	

Die Musikgeschichte des Mittelalters umfasst zwei große Bereiche: den Bereich der liturgischen Einstimmigkeit (des „Gregorianischen Chorals“) und die Entstehung der Mehrstimmigkeit, die unter den Namen „Organum“, „Motette der ars antiqua und ars nova“ sowie seit dem späten 13. Jahrhundert im weltlichen Bereich unter den Namen des sog. „formes fixes“ in der Musikgeschichte bekannt sind. Namen und Quellen sind in dieser Zeit noch recht spärlich; gerade deshalb ziehen spezielle Repertoires und Werke ein besonderes Interesse auf sich. Stichworte lauten etwa: Musica enchiriadis, Guido von Arezzo; St. Martial; Notre Dame-Organa; Ars antiqua und ihre Notation; Ars nova und ihre Notation; Perotinus Magnus; Guillaume de Machaut; Francesco Landini. – Bibliographische Hinweise werden während des Semesters gegeben. Ich erwarte neben kontinuierlicher Anwesenheit ein begleitendes Exzerpieren (oder sonstiges „Zur-Kenntnis-Nehmen“) einschlägiger verlässlicher Lexikonartikel auf dem Niveau von Riemann-Sachteil, New Grove/2001 oder MGG/2).

31 601	Mozarts Kirchenmusik	Gmeinwieser
2st., Do 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 22.4.2010		
Teilnehmer:	BA/MA/Mag., LA Gym, Hörer aller Fakultäten	
Verwendbar für:	MUWI-M 01 (Wahlbereich) MUWI-M 11 (Nr. 1) MUWI-M 31/32/33 (Nr. 2)	
Leistungsnachweis:	Prüfungsgespräch am Semesterende	
Leistungspunkte:	4 (BA/Mag, unbenotet) 6 (MA, benotet)	

Mozarts Kirchenmusik (sein *Requiem* ausgenommen) war bei den Vertretern der sog. Reformbewegung des 19. Jahrhunderts nach der Aufklärung starker Kritik ausgesetzt. Entsprechend werden in der Vorlesung die liturgischen Grundlagen von Mozarts Kirchenmusik, auch im Kontext mit anderen Komponisten, betrachtet. So stellt diese Werkgattung, - fast ausschließlich in und für Salzburg komponiert – nicht allein musikalisch-stilistische, sondern auch Fragen hinsichtlich der Auffassung von gottesdienstlicher Musik. In einer Zeit, die glaubt, in trivialer Musik liturgischen Ausdruck schaffen zu können, ist ein Besinnen auf Mozarts Streben, in höchster Kunstentfaltung Spiritualität zu vermitteln, durchaus angebracht. Unter diesem Gesichtspunkt werden in der Vorlesung seine Messen, Officiumsgesänge, Litanen sowie seine deutsche und instrumentale Kirchenmusik betrachtet.

Literatur: Hermann Abert, *W.A. Mozart*, 2 Bde., Leipzig 1919/21; Otto Jahn, *Mozart*, 4 Bde., ND Hildesheim 1964; Karl Gustav Fellerer, *Die Kirchenmusik W. A. Mozarts*, Laaber 1985; *Mozart Handbuch*, hrsg. von S. Leopold, Kassel 2005, S. 164–247.

31 602	Die Musik des 20. Jahrhunderts	Meine
	2st., Mi 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 21.4.2010	
Teilnehmer:	BA/MA/Mag., LA Gym, Hörer aller Fakultäten	
Verwendbar für:	MUWI-M 01 (Wahlbereich) MUWI-M 11 (Nr. 1) MUWI-M 31/32/33 (Nr. 2)	
Leistungsnachweis:	Prüfungsgespräch am Semesterende	
Leistungspunkte:	4 (BA/Mag, unbenotet) 6 (MA, benotet)	

Im Musikleben des 20. Jahrhunderts haben Igor Strawinskys *Le Sacre du printemps* (1912) oder Luciano Berios *Sinfonia* (1966) ebenso tiefe Akzente gesetzt wie die Entwicklung der Schallplattenindustrie (ab 1900), das „Woodstock-Festival“ (Sommer 1969), oder aber das *Horst-Wessel Lied* der NS-Zeit. Die Musikgeschichte dieser Zeit fasziniert daher einerseits durch eine neue Vielfältigkeit der Phänomene, die das Musikleben durch die Erfindung neuer Reproduktionstechniken, von der Schallplatte bis zum Computer, sowie durch die Infragestellung verbindlicher kompositorischer Normen bis heute tiefgreifend verändert hat. Andererseits ist sie untrennbar mit der Geschichte zweier Weltkriege und der mit ihnen einhergehenden politischen Ideologisierung von Musik verbunden. Exemplarisch sollen in der Vorlesung Einblicke in wichtige Zentren, die Wirkungsgeschichte von ProtagonistInnen, Institutionen und Stilrichtungen des europäischen und amerikanischen Musiklebens gegeben werden, sowie in veränderte Hör- und Wahrnehmungsweisen von Musik.

B. Seminare

31 603	<u>Konzertierende Kirchenmusik in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts</u>	Horn
	2 st., Do 8.30–10.00 Uhr, PT. 4.0.47, Beginn: 22.4.2010	
Teilnehmer:	BA/MA/Mag; LA Gym	
Verwendbar für:	MUWI-M 02 (Wahlbereich) MUWI-M 11 (Nr. 2) MUWI-M 12 (Nr. 1) MUWI-M 31/32/33 (Nr. 1)	
Leistungsnachweis:	Referat und Hausarbeit	
Leistungspunkte:	6 (BA) 10 (MA) 12 (Mag)	

Zu den wesentlichen kompositionsgeschichtlichen Entwicklungen des 17. Jahrhunderts gehört die Ergänzung, wenn auch nicht gänzliche Verdrängung der bis dahin dominierenden polyphonen Schreibart durch eine Kompositionsweise, die das harmonische Kontinuum einem „Generalbass“ anvertraut und so zu einer Satzweise führt, in der die Stimmen zwar „aufgehoben“ sind in einem übergreifenden Fluss, aber gerade deshalb befreit werden zur Selbständigkeit, die man als „Konzertieren“ („Zusammenwirken“ oder „Wetteifern“) beschreiben kann. In der ersten Hälfte des 18. Jh.s bilden sich standardisierte Formen sowohl im katholischen wie im lutherischen (auch anglikanischen) Bereich heraus, deren Vorgeschichte und Erscheinungsweise Gegenstand von Betrachtungen sein soll.

Zur einführenden Lektüre (auch nur ausgewählter Kapitel) eignet sich Thomas Hochradner, Horst Leuchtmann (Hrsg.), *Messe und Motette*, Laaber 1998 (*Handbuch der musikalischen Gattungen*, Band 9)

31 604	Von der Oper zum Musiktheater – Zur Entwicklung der Institution und des Repertoires im deutschsprachigen Raum seit 1900	Koch
	2 st., Mi 14–16 Uhr, PT. 2.0.4, Beginn: 21.4.2010	
Teilnehmer:	BA/MA/Mag; LA Gym	
Verwendbar für:	MUWI-M 02 (Wahlbereich) MUWI-M 11 (Nr. 2) MUWI-M 12 (Nr. 1) MUWI-M 31/32/33 (Nr. 1)	
Leistungsnachweis:	Referat und Hausarbeit	
Leistungspunkte:	6 (BA) 10 (MA) 12 (Mag)	

Wenige Institutionen des Musiklebens verkörpern den Zwiespalt zwischen Bewahrung von Traditionen einerseits und Erneuerung andererseits so prominent wie die Opernhäuser im deutschsprachigen Raum. Wie diese auf die unterschiedlichen Anforderungen – Pflege des Standardrepertoires und Öffnung für neue Formen des Musiktheaters – reagieren und wie umgekehrt in neuen Werken und Inszenierungen die Institution Oper mit ihren Möglichkeiten zur Synthese von Kunstformen mitgedacht wird, ist Gegenstand des Seminars. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits exemplarische Werke und Inszenierungen, andererseits die Institution in ihren Arbeitsabläufen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Geplant ist deshalb auch der Besuch von Proben und Aufführungen.

Einführende Literatur: Art. *Musiktheater*, in: *MGG2*, Sachteil, Bd. 6, Sp. 1670–1714; Bernard Bovier-Lapierre, *Die Opernhäuser im 20. Jahrhundert*, in: *Musik und Kulturbetrieb*, hrsg. von A. Jacobshagen und F. Reininghaus, Laaber 2006 (*Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert*, Bd. 10), S. 231–252

31 605	Mantua – Zentrum der Musikkultur	Meine
	2 st., Di 16–18 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 20.4.2010	
Teilnehmer:	BA/MA/Mag; LA Gym/RS; Studierende der Italianistik	
Verwendbar für:	MUWI-M 02 (Wahlbereich) MUWI-M 11 (Nr. 2) MUWI-M 12 (Nr. 1) MUWI-M 31/32/33 (Nr. 1)	
Leistungsnachweis:	Referat und Hausarbeit	
Leistungspunkte:	6 (BA) 10 (MA) 12 (Mag)	

Mantua, italienische Stadt in der Po-Ebene, ist aufgrund ihrer reichen Kulturgeschichte heute noch ein Anziehungspunkt für Bildungstouristen der ganzen Welt. Unter der Herrschaft der Fürstenfamilie Gonzaga begann sich die Stadt um 1500 zu einem bedeutenden Zentrum der Renaissancemusik zu entwickeln, das bereits herausragende Komponisten, Dichter sowie Interpretinnen und Interpreten weltlicher und geistlicher Musik anzog, bevor 1607 hier, in einem kleinen (erst vor wenigen Jahren frei gelegten) Musiksaal des Fürstenpalastes, mit der Aufführung des *Orfeo* von Claudio Monteverdi und Alessandro Striggio die Geschichte der Oper ihren Anfang nahm. Als Wolfgang Amadeus Mozart 1770, während seiner ersten Italienreise im *Teatro Bibiena* der Stadt auftrat, standen die Akademien im Mittelpunkt des Konzert- und Theaterlebens.

Mantua ist damit ein guter Ausgangspunkt, um einen Einblick in die musikalische Infrastruktur einer geschichtsträchtigen Stadt zwischen Hof, Theater, Akademie und Kirche zu gewinnen. Ziel des Seminars ist es, gemeinsam einen musikalischen Reiseführer für Mantua zu erstellen, der am Ende des Se-

minars präsentiert werden soll. **Italienischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind aber sehr willkommen.**

Eingangsektüre: Claudio Gallico, *Mantua*, in: *MGG2*, Sachteil 5, Kassel [u.a.], 1996, Sp. 1662–1665.

31 606 Komponistenporträt Charles E. Ives (1874-1954) – “Father of American Music” Meine

2 st., Mi 08.30–10.00 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 21.4.2010

Teilnehmer: BA/MA/Mag; LA Gym/RS
Verwendbar für: MUWI-M 02 (Wahlbereich)
 MUWI-M 11 (Nr. 2)
 MUWI-M 12 (Nr. 1)
 MUWI-M 31/32/33 (Nr. 1)

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Leistungspunkte: 6 (BA)
 10 (MA)
 12 (Mag)

Dass Charles Ives »Vater der amerikanischen Musik« war, ist einer der Mythen, von denen der Name des Komponisten heute umgeben ist. Seine Musik und Schriften sollen exemplarisch so erarbeitet werden, dass die faszinierende Janusköpfigkeit eines Oeuvres nachvollziehbar wird, das im amerikanischen Transzendentalismus und Puritanismus des 19. Jahrhunderts wurzelt und durch seine unkonventionelle, experimentelle Musiksprache die Avantgarde des 20. Jahrhunderts tief beeinflusst hat.

Literatur zur Einführung: H. Wiley Hitchcock, *Charles Ives und seine Zeit*, in: *Amerikanische Musik seit Charles Ives*, hrsg. von Hermann Danuser, Dietrich Kämper u.a., Laaber 1987, S. 21–30; Wolfgang Rathert, *Ives' Vermächtnis*, in: *Musikkonzepte Charles Ives*, hrsg. von Ulrich Taddey, Heft 123, München 2004, S. 5–24; Charles Ives, *Erinnerungen*, in: *ders., Ausgewählte Texte*, hrsg. von Werner Bärt-schi, S. 244–280.

31 607 Kammermusik im 19. Jahrhundert Wackerbauer

2st., Di 14–16 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 20.4.2010

Teilnehmer: BA/MA/Mag, LA Gym
Verwendbar für: MUWI-M 02 (Wahlbereich)
 MUWI-M 11 (Nr. 2)
 MUWI-M 12 (Nr. 1)
 MUWI-M 32/33 (Nr. 1)

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Leistungspunkte: 6 (BA)
 10 (MA)
 12 (Mag)

Der Kammermusik, insbesondere dem Streichquartett, haftet traditionell der Ruf an, ein besonderer Prüfstein für kompositorische Kunstfertigkeit und Meisterschaft zu sein. Anhand einer repräsentativen Auswahl an Werken, die zeitlich von den klassischen Vorbildern bei Haydn bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts reicht, wird ein breites Ensemble-Spektrum vom Quartett zum Nonett, in unterschiedlichen Besetzungskategorien thematisiert, die von reinen Streicherbesetzungen über gemischte Streicher-Bläser-Ensembles bis zur Kammermusik mit Klavier reichen. Neben der musikgeschichtlichen Einordnung der jeweiligen Entstehungsgeschichte werden vor dem Hintergrund einer allgemeinen Problematisierung der Besetzungsgrößen u. a. Fragestellungen zu deren Einfluss auf die Faktur und die Stilebene im Spannungsfeld zwischen kammermusikalischen, konzertanten und orchestralen Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren sein.

Einführende Literatur: Claus Bockmaier/Siegfried Mauser, *Die Sonate: Formen instrumentaler Ensemblesmusik (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 5)*, Laaber 2005; Friedhelm Krummacher, *Das Streichquartett (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 6,1 u. 6,2)*, Laaber 2001 u. 2003.

C. Proseminare

31 606	Robert Schumann und das Oratorium im 19. Jahrhundert (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)	Berlinghoff-Eichler
---------------	---	----------------------------

2 st., Mo 12–14 Uhr, PT 4.0.47; Beginn: 19.4.2010

Teilnehmer: BA

Verwendbar für: MUWI-M 02 (Nr. 1/Wahlbereich)
MUWI-M 06 (Nr. 1)

Leistungsnachweis: Hausaufgaben, Referat und Hausarbeit

Leistungspunkte: 6

Anhand der Auseinandersetzung mit dem Oratorium des 19. Jahrhunderts – und vor allem mit den entsprechenden Werken Robert Schumanns – sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnisses, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Oratorienforschung relevanten musikwissenschaftlichen Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Nach diesem „theoretischen“ Teil werden wir uns zunächst mit der Klärung von Gattungs- und Formbegriffen sowie mit der Entwicklung der Gattung Oratorium im 19. Jahrhundert beschäftigen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden schließlich die großen Chorwerke Robert Schumanns (*Das Paradies und die Peri*, *Scenen aus Göthe's Faust* und *Der Rose Pilgerfahrt*) und seiner Zeitgenossen sowie Fragestellungen der Oratorienästhetik und -rezeption im Mittelpunkt des Seminars stehen. **Max. 15 Teilnehmer/-innen** (Aushang der Teilnehmerliste beim Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft ab Mitte April 2010).

Literaturempfehlungen: Günther Massenkeil u. a., Art. *Oratorium*, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2. Auflage, *Sachteil*, Bd. 7, Kassel u. a. 1997, Sp. 741–811; Nicole Schwindt-Groß, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel – Techniken – Aufgaben*, 4., völlig neu bearbeitete und erweiterte Aufl., Kassel u. a. 1999 (*Bärenreiter-Studienbücher Musik* 1), oder neuere Auflage.

31 609	Schuberts Klaviermusik (Einführung in die musikalische Analyse)	Horn
---------------	--	-------------

2 st., Di 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 20.4.2010

Teilnehmer: BA

Verwendbar für: MUWI-M 02 (Nr. 2 + Wahlbereich)
MUWI-M 06 (Nr. 2)

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Leistungspunkte: 6

Schubert ist der bedeutendste Komponist von Klaviersonaten nach Beethoven. Dabei zeigen seine Sonaten im Vergleich zu denjenigen Beethovens charakteristische Unterschiede, wobei man sich freilich vor Aussagen hüten sollte, die sich nicht an konkreten Notentexten analytisch überprüfen lassen. Daneben wird Schubert zum großen Vorbereiter des „romantischen Charakterstückes“ (Impromptus, Moments musicaux, aber auch Tänze). Wie in Proseminaren des Typs „Einführung in die musikalische Analyse“ üblich, wird die Arbeit am Notentext im Vordergrund stehen. Ich setze voraus, dass alle Teilnehmer zu Semesterbeginn

über einen kompletten Satz Noten verfügen, der die genannten Werke umfassen sollte MIT AUSNAHME der nur fragmentarisch vorliegenden Klaviersonaten. Sie finden auf der Seite www.imslp.org (Petrucci Library) eine legale Möglichkeit zum Download gemeinfreier Notentexte, die Sie auf CD brennen und bei Bedarf ausdrucken können. Achtung: gemeinfreie Noten sind in der Regel alt und enthalten OFTMALS keine Taktzahlen, deren Ergänzung mühsam ist. Überlegen Sie also, einmal einige Euro in den Erwerb gedruckter Ausgaben zu investieren. Zur vorbereitenden Lektüre eignet sich z. B. der Schubert-Artikel aus *MGG2P*.

D. Übungen

31 610	Harmonielehre II	Buhl
	2st., Mi 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 21.4.2010	
	Teilnehmer: BA	
	Verwendbar für: MUWI-M04 (Pflichtbereich Nr. 3)	
	Leistungsnachweis: Klausur	
	Leistungspunkte: 3	

Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.

31 611	Kontrapunkt II	Horn
	2st., Mo 14-16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 19.4.2010	
	Teilnehmer: BA	
	Verwendbar für: MUWI-M04 (Pflichtbereich Nr. 4)	
	Leistungsnachweis: Hausaufgaben, Klausur am Semesterende	
	Leistungspunkte: 3	

Fortsetzung der Übung *Kontrapunkt I*. Behandelt wird der dreistimmige Satz nach der Methode von J.J. Fux, sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition, motetischer Satz). Die Übung schließt mit einer Klausur. Ich bin von Herrn Pfisterer über Ihren Stand informiert und werde die Übung in seinem Sinne zu Ende bringen.

31 612	Repertoirekunde: Vokalmusik des 19. Jahrhunderts	Berlinghoff-Eichler
	2st., Do 12–14 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 21.4.2010	
	Teilnehmer: BA/Mag; LA	
	Verwendbar für: MUWI-M03/M07 (Nr. 1/Wahlbereich) MUWI-M12 (Nr. 2/3) HS Mag	
	Leistungsnachweis: Referat(e) zu ausgewählten Werken; Hörtest in den Semesterferien; ggf. Programmhefteinführung	
	Leistungspunkte: 3	

Ziel der Veranstaltung ist die Erweiterung der Repertoirekenntnisse im Bereich der Vokalmusik (Oper, Oratorium und Klavierlied) des 19. Jahrhunderts. Aufgabe der Teilnehmerinnen und -teilnehmer wird es sein, im Rahmen von kurzen Referaten diejenigen Werke vorzustellen, die wir uns im Anschluss vollständig oder in Teilen anhören bzw. anschauen werden. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Weber, Mendelssohn Bartholdy, Schubert, Schumann, Brahms u. a.

Maximal 15 Teilnehmer/-innen mit Leistungsnachweis (Aushang der Teilnehmerliste beim Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft ab Mitte April 2010). Studierende, die Leistungsnachweise für die Module M03/M07 benötigen, werden bevorzugt aufgenommen.

Diese Übung entfällt und findet erst im Wintersemester 2010/11 statt!

31 637 Formen in der Musikgeschichte**Horn**

2st., Mo 10–12 Uhr, FH M 28, Beginn: 19.4.2010

Teilnehmer: BA, LA/nicht vertieft

Verwendbar für: MUWI-M03/M07 (Nr. 1/Wahlbereich)

Leistungsnachweis: nach Absprache

Leistungspunkte: 3

Diese Veranstaltung gehört in die Reihe unserer kontinuierlichen Angebote für die Studierenden der Musikpädagogik LA/nicht vertieft. Ausnahmsweise kann diese Veranstaltung in diesem Semester auch von Studierenden der Musikwissenschaft als Übung besucht werden.

„Form“ hat in der Musik verschiedene Bedeutungen. Redet man aber von „Formen“ im Plural, sind in der Regel die „Großformen“ von Stücken, also in gewissem Sinne die „Baupläne“ gemeint. Freilich gewinnt man ein falsches Bild von der Komposition und ihrer Geschichte, wenn man sich vorstellt, man habe zuerst die abstrakt definierbare Formen auswendig zu lernen und diese dann (gleichsam wie eine Form für Weihnachtskekse) den Stücken überzustülpen. Wir wollen „Formen“ daher als zwar identifizierbare, aber nicht bis in alle Einzelheiten definierbare „Leitideen“ verstehen, die variable Lösungen in Form von „Werkplänen“ ermöglicht haben. Ich werde die jeweiligen Leitideen vorgeben, diese dann aber immer mit konkreten Stücken konfrontieren, wobei wir durchaus auch in Bereiche der Musikgeschichte eindringen können, die in den Überblicksveranstaltungen nicht vorkommen.

31 614	Übung zur Vorlesung „Die Musik des 20. Jahrhunderts“	Meine
	2 st., Mi 12–14 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 21.4.2010	
Teilnehmer:	BA/MA/Mag, LA Gym	
Verwendbar für:	MUWI-M03/07 (Nr. 1 + Wahlbereich) MUWI-M12 (Nr. 2+3) MUWI-M31/32/33 (Nr. 3)	
Leistungsnachweis:	nach Absprache	
Leistungspunkte:	3 (BA) 4 (MA)	

In der Übung zur gleichnamigen Vorlesung besteht Gelegenheit, die dort thematisierten Kompositionen, Bilder und Texte vertiefend zu betrachten und zu diskutieren.

31 615	Partiturrkunde	Buckland
	2st., Mo 8.30–10.00 Uhr, ZH 1.12, Beginn: 19.4.2010	
Teilnehmer:	BA	
Verwendbar für:	MUWI-M03/07 (Nr. 3/Wahlbereich)	
Leistungsnachweis:	nach Absprache	
Leistungspunkte:	3	

In diesem Kurs wenden wir uns Fragen der Notation seit 1700 zu: vor allem, welche Informationen sich aus einer Orchesterpartitur holen lassen. Nach einer kurzen Einführung in die Formanalyse (aus der Sicht eines Dirigenten) besprechen wir Fragen der harmonischen Analyse und der Analyse von Klanggewebe. Wir vergleichen die Partituren aus Bachs Zeiten mit denen von 1900. Wir reduzieren Orchesterpartituren auf vier bzw. zwei Systeme und bearbeiten die Stücke für andere Ensembles. Wir wohnen einigen Proben des Universitätsorchesters bei und diskutieren unsere Erlebnisse. Es gibt eine Einführung in die Kunst des Partiturspiels am Klavier und Hinweise zur Lösung der Probleme der musikalischen Stenographie (Akkordsymbole und Generalbass). Auch werden Partituren für andere Ensembles (Chor, Streichquartett, Bläserquintett, Band, Bigband usw.) besprochen.

31 616	Komposition II	Buckland
	2st., Mo 10–12 Uhr, ZH 1.12, Beginn: 19.4.2010	
Teilnehmer:	BA	
Verwendbar für:	MUWI-M03/07 (Nr. 3/ Wahlbereich)	
Leistungsnachweis:	nach Absprache	
Leistungspunkte:	3	

Fortsetzung von *Komposition I* (Komponieren im Stil der „Alten Meister“). Wir versuchen anhand von klassischen Techniken zu einem eigenen Kompositionsstil zu gelangen. Zeitgenössische Kompositionsstile werden besprochen und verglichen. Die Fähigkeit, ein Volkslied klassisch zu harmonisieren ist Voraussetzung.

31 617	Tastensinn II	Buckland
	1st., Mo 12–13 Uhr, ZH 1.12, Beginn: 19.4.2010	
Teilnehmer:	BA	
Verwendbar für:	MUWI-M03/M07 (Wahlbereich)	
Leistungsnachweis:	Klausur	
Leistungspunkte:	3 (nach Besuch von <i>Tastensinn I</i> und <i>II</i>)	

Fortsetzung von *Tastensinn I*. Neben fortgeschritteneren Blattleseübungen setzen wir uns mit Akkord-Symbolen, Volkslied-Begleitung am Klavier, Streichquartett-Partituren am Klavier u.a. auseinander. Es wird in den Generalbass und in transponierende Instrumente eingeführt.

31 618	Tastensinn IV	Buckland
	2st., Mo 13–14 Uhr, ZH 1.12, Beginn: 19.4.2010, mit zusätzlicher Blockveranstaltung	
	Teilnehmer: BA	
	Verwendbar für: MUWI-M03/07 (Nr. 3/Wahlbereich)	
	Leistungsnachweis: Klausur in <i>Partiturlesen</i>	
	Leistungspunkte: 3	

Schwerpunkt des letzten Teils von *Tastensinn* ist Partiturlesen am Klavier. Nach einer Einführung in alte Schlüssel setzen wir uns mit Werken von Palestrina auseinander. Wir widmen uns den Symphonien von Beethoven und bereiten einen Satz am Klavier vor. Wir üben das Partiturspiel aus klassischen und romantischen Partituren des symphonischen Repertoires sowie Opern- und Chor-Partituren.

31 619	Dirigierkurs II	Buckland
	1st., Mo 16–18 Uhr, ZH 1.12, Beginn: 19.4.2010 mit zusätzlicher Blockveranstaltung mit dem Universitätsorchester	
	Teilnehmer: Studierende der Musikwissenschaft, Hörer aller Fakultäten	

Fortsetzung des Dirigierkurses aus dem letzten Semester. Dieser Kurs bereitet eine Blockveranstaltung vor, die mit dem Universitätsorchester stattfinden wird.

E. Kolloquium

31 620	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten	Horn
	2st., Do 16–18 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: siehe Schwarzes Brett	
	Teilnehmer: BA/MA/Mag	
	Verwendbar für: MUWI-M34 (Nr. 1) Nachweispflicht gemäß neuer Magisterprüfungsordnung	
	Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit	
	Leistungspunkte: 3	

Das Kolloquium soll primär der Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten (BA, MA, Magister, Dissertation) vorbehalten bleiben und im Rhythmus der Angebote stattfinden. Ich werde die in Betracht kommenden Referent/inn/en gesondert anschreiben.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31 730	Chor der Universität	Emilius
2st., Mo 19.45–21.00 Uhr, Keplersaal, Ernst-Reuter-Platz Beginn: 19.10.2009, 19.00 Uhr		

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der Fachhochschule offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

Der neueste Probenplan findet sich im Internet unter der Adresse: www.unichor-regensburg.de

31 731	Symphonieorchester der Universität	Buckland
3st., Mi 19–22 Uhr, Audimax, Eingang K (Erdgeschoss) Beginn: 21.10.2009		

Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Das Repertoire der letzten Semester umfasste u. a. Mozarts *Oboenkonzert*, Liszts *Hungaria* und Brahms' *Ungarische Tänze*. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten).

Das Symphonieorchester findet sich auch im Internet: www.uni-regensburg.de/orchester.

31 732	Kammerorchester der Universität	Buckland
Zeit und Ort nach Vereinbarung		

Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. Höhepunkte der letzten Jahre waren die Aufführungen sämtlicher Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens und Johann Sebastian Bachs *Konzert für zwei Violinen und Orchester*.

31 733	Jazz Orchestra I	Sommerer
3st., Di 19–21.30 Uhr, Altes Finanzamt, Großer Saal (R 3.19)		

Das UJO findet sich auch im Internet: www.ujo-regensburg.de

31 734	Jazz Orchestra II	Sommerer
3st., Mi 19–21.30 Uhr, Altes Finanzamt, Großer Saal (R 3.19)		

Das UJO findet sich auch im Internet: www.ujo-regensburg.de

Sommersemester 2010

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg, Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. Wolfgang Horn
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 943 37 54
Sprechstunde: Di 12–13 Uhr und n. V.

Prof. Dr. David Hiley
Gebäude PT, Zi. 4.2.23, Tel. 943 35 12
Sprechstunde: Di 10–11 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 943 37 58
Sprechstunde: Mo 14–15 Uhr und n. V.